

# KiBO

Evangelische Kirche in **Bad Orb**



**Juni 2010 - Juli 2010 - August 2010**

---

# Wir sind für Sie da

---



**Pfarrer**  
**Günter Kaltschnee**  
Würzburger Str. 41  
63619 Bad Orb  
Tel: 06052 – 2371  
Fax: 06052 – 4109  
pfarrer@kibo-online.de



**Gemeindesekretärin**  
**Kerstin Stobinski**  
Martin-Luther-Haus, 1.Stock  
Di. und Do. von 10:00 – 12:00  
Tel: 06052 – 3589  
Fax: 06052 – 4109  
gemeindebuero@kibo-online.de



**Vorsitzende des  
Kirchenvorstandes**  
**Elke Stock**  
Tel: 06052 – 2083  
vorsitz@kibo-online.de



**Kantor**  
**Klaus Vogt**  
Tel: 06052 – 919350  
kantor@kibo-online.de



**Küsterin**  
**Jutta Siebert**  
Tel: 06052 – 919259  
(vormittags im Martin-Luther-Haus)  
Tel: 06052 – 1396 (privat)



**Jugendarbeit**  
**Nina Becker**  
Tel: 06052 – 9189891  
Tel: 0160 – 4924336  
jugendarbeit@kibo-online.de



**Hospizhelferinnen**  
**Christa Stremmel**  
Tel: 06052 – 928268  
**Manuela Schweitzer**  
Tel: 0173 – 7402544  
**Brigitte Schamp**  
Tel: 0174 - 8201088



**Seniorenbetreuerin**  
**Erika Rösner**  
Tel: 0151 – 20452421  
Tel: 06059 – 906700 (privat)

Sie können den KiBO auch im Internet lesen unter: [www.kibo-online.de](http://www.kibo-online.de)

Der nächste KiBO erscheint: 29.08.2010 \* \* \* Redaktionsschluß: 12.08.2010

**Impressum:** Herausgeber: Evangelische Kirchengemeine Bad Orb, Würzburger Str. 41 \* V.i.S.d.P. Pfarrer Kaltschnee  
Layout & Satz: Gerd Jockel \* Photobearbeitung: Martina Dathe \* Auflage 2.100

---

# Angedacht

---



In den kommenden Wochen machen sich viele auf den Weg in die Ferien. Auch ich freue mich auf diese Zeit. Ermöglicht sie es doch, Abstand vom Alltag zu gewinnen, zu entspannen und Kräfte für neue Aufgaben zu sammeln. Der Urlaub, darin ist er dem Sonntag ähnlich, kann uns ein vernünftiges, angemessenes Verhältnis zur Arbeit lehren.

Wir sollen arbeiten. So will es Gott, sagt uns die Bibel. Ebenso aber gilt: Der Sinn unseres Lebens besteht nicht in der Arbeit. Wir brauchen eine Balance zwischen Arbeit und Besinnung. Auch das ist Gottes Wille.

In den Ferien tun wir in der Regel das, was im Alltag zu kurz kommt: Wir schlafen aus, lassen uns Zeit beim Frühstück; wir gönnen unserem Körper Bewegung. Wir sind offener für die Schönheit der Schöpfung und achten genauer auf andere Kulturen und Menschen. Im Urlaub verfügen wir über ein Gut, das wir sonst nur wenig haben: Wir können über unsere Zeit weitestgehend selbst bestimmen. Diese Zeit der Recreation ist von Gott gewollt.

Die meisten werden sich nicht allein auf die Reise machen. Sie tun es gemeinsam mit Freunden, dem Ehepartner, mit der Familie. Zeit haben für die Menschen, die uns am Herzen liegen, ist eine große Chance in den Ferien. Unter den besonderen Bedingungen des Urlaubs müssen sie es oft noch lernen.

Geduld ist dann angesagt, Gelassenheit und Offenheit miteinander, ja Neugier aufeinander. Wenn Eltern arbeiten und die Kinder zur Schule gehen, bleibt oft nur wenig gemeinsame Zeit zu einem guten, entspannten, tiefer gehenden Gespräch oder auch zum Spiel miteinander. Die Ferien machen es uns möglich, zusammen etwas Neues zu erleben.

In dieser Zeit fällt es leichter, das Psalmwort (Psalm 104,24) zu hören und vielleicht auch in der Natur zu erleben.

„HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. Schon dieses Staunen führt in die Nähe Gottes und ist ein schönes Gebet. Solche Erfahrungen wünsche ich Ihnen in den kommenden Wochen.

## In eigener Sache

Da es so wichtig ist, weise ich einfach noch einmal darauf hin: Wenn Sie von Menschen hören, die einen Besuch von ihrem Pfarrer wünschen, sei es im Krankenhaus oder zuhause, dann sagen Sie mir bitte kurz Bescheid. Ein Anruf oder ein Zettel mit Namen ist in diesen Fällen sehr hilfreich. Nicht alle Krankenhausaufenthalte werden mir mitgeteilt. Ich bin dabei immer, auf Mithilfe angewiesen. Ich versuche immer den Besuch zu ermöglichen oder zumindest zu schreiben.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame, von Gott gesegnete Ferienzeit.

Herzlichst

*Her Pfarrer  
Günter Kahlke*





---

## Neues aus dem Jugendbereich

---

So, nun haben wir es geschafft: Nach viel Fleißarbeit und viel Aufregung sind die Konfirmanden zu Konfirmierten geworden. Jede Menge Action gab es aber auch außerhalb der Konfirmation: In den letzten Monaten ist mal wieder einiges passiert:

In den Osterferien hatten die Jungschar-Kids Besuch vom Osterhasen – den es ja, wie wir dann feststellten, eigentlich gar nicht gibt. Was dem Spaß aber auch keinen Abbruch tat. 18 Kinder und 4 Mitarbeiter bastelten und wuselten und spielten. Ein kleines Highlight war die Ostereier-Ralley durch Bad Orb, bei der uns zahlreiche Geschäfte unterstützten, indem sie in ihren Schaufenstern kleine Ostereier aufhingen, auf deren Rückseite Rätsel angebracht waren, die die Kids dann suchen und lösen mussten. Außerdem erhielten wir noch jede Menge Unterstützung durch die zahlreichen Mamas, die für uns kochten und die „Aufräumarbeiten“ nach dem Essen übernahmen. Auch hierfür noch mal vielen Dank!

Die nächste Ferienaktion findet übrigens in der letzten Sommerferienwoche statt. Anmeldungen werden dann wie gewohnt verschickt.

Auch in der Jungschar wurde viel gewerkelt: In einem Miniprojekt erstellten die 6- bis 10-Jährigen Regenmacher, nachdem wir die Geschichte der Stillung des Sturms nachgespielt haben. Eines war nach dieser Geschichte jedenfalls ganz klar: Angst ist total normal!!! Und damit wir das auch nicht vergessen, haben wir riesige Regenmacher gebastelt.

Übrigens: Die Jungschar haben wir jetzt vorverlegt: Wir starten jetzt freitags schon um 14.30 Uhr und enden um 16.00 Uhr. Und wir freuen uns auf alle Kids zwischen 6 und 10 Jahren, die Lust haben, mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu basteln und zu toben!!!

Nicht nur unsere Jüngsten erlebten Ferien der besonderen Art: Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren hatten die Möglichkeit, gemeinsam mit Jugendlichen der Evangelischen Jugend Gründau an unserer Osterferienfreizeit vom 6. bis 9.04.2010 teilzunehmen.

Es machten sich 28 Jugendliche und 5 Mitarbeiterinnen auf, um gemeinsam 4 Tage Sport, Kreatives, Spaß, Zusammengehörigkeit, aber auch Besinnliches zu erleben. Besonders reizte natürlich der Besuch im Phantasialand, den die Jugendlichen in vollen Zügen genossen.

Aber auch die Foto-Ralley, das gemeinsame Fußballspielen oder auch einfach nur gemütlich in der Sonne zu sitzen und zu quatschen waren den meisten Anreiz genug, sich auf eine spannende Zeit einzulassen.

Eine genauso gute Zeit hatten die vielen Jugendlichen im Jugend- und Mädchentreff: Beim gemeinsamen Gesellschaftsspiel, beim Singstar spielen über Playstation, aber auch während unserer Beach-Party bot sich die Gelegenheit, die zahlreichen Talente, sei es als Rockstar oder als Tiefseetaucher, zu entdecken.

Aber auch hier hat sich eine kleine Änderung ergeben: Bis zu den Sommerferien startet unser Jugendtreff dienstags bis auf weiteres ab 17 Uhr und dauert bis 20 Uhr. Der Mädchenkreis trifft sich nach Vereinbarung und stattdessen gibt es nun einen zweiten Jugendtreff immer donnerstags von 18 bis 20 Uhr.

Ach ja, bald sind schon wieder Ferien! Selbstverständlich bietet die Evangelische Jugend auch hier wieder ein buntes Programm für alle Kinder und Jugendlichen.

Und als Highlight gibt es gleich nach den Ferien das Landesjugendfest vom 27. bis 29.08.2010 im Worldcamp Himmelsfels in Spangenberg. Hier wartet jede Menge sportliches, kreatives, religiöses, kulturelles und auch politisches Programm auf euch!

---

## Einführung Frau Becker

---

Am Sonntag, den 09.05.2010 wurde ich nach der Beendigung meiner Probezeit in meine Aufgaben als Jugendreferentin eingeführt. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken! Vor allem für die freundliche Aufnahme in die Kirchengemeinde, für die supertolle Begrüßung durch die Jugendlichen (!!!!!) und natürlich auch für die Unterstützung, die ich bisher bekommen habe und für das Geschenk der Kirchengemeinde.



Erreichbar bin ich – wie immer – unter der Telefonnummer 06052–918 98 91 oder über [jugendarbeit@kibo-online.de](mailto:jugendarbeit@kibo-online.de). Ich freue mich über jeden Kontakt!  
Herzlichen Dank! Eure Nina Becker!

---

**Es werden allezeit Arme sein im Lande; darum gebiete ich dir und sage, dass du deine Hand auftust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande.**

*Dtn 15,11*

Das ist eine nüchterne Feststellung – Arme wird es immer geben. Egal, wie das Wirtschaftssystem aussieht. Es ist wie ein Naturgesetz. Nach dem Winter kommt der Sommer. Nach dem Tag die Nacht. Es könnte schicksalhaft verstanden werden, scheinbar ist gegen diese Lebenserfahrung kein Kraut gewachsen. Die Bibel sagt doch immer die Wahrheit. Der Verfasser dieser Zeilen aus dem 5. Buch Mose wird genau die wirtschaftliche und politische Lage studiert haben, bevor er diesen Satz niederschrieb. Dass allezeit Arme sind, ist der notwendige Vorsatz, um mit dem Kerngedanken des Alten und des Neuen Testaments zu formulieren: dass alle die, die sich zum Volk Gottes halten, den durch alle Zeiten und alle politischen Systeme geltenden Auftrag haben, sich um die Armen zu kümmern. Der Arme ist nicht der unbekannte Arme, dem man irgendwo in einer Stadt ein Denkmal setzt, und am Tag der Arbeit seiner gedenkt. Nein, der Arme ist einem Angehörigen des Volkes Gottes bekannt: Er ist nämlich sein Bruder oder seine Schwester. Verwandte ersten Grades. Und wer aus der Familie ist, für den doch zuerst soll der Bruder, soll die Schwester die Hand auf tun und geben, was zu geben notwendig ist: die Hand für den, der bedrängt wird, das Herz für den, der in Armut lebt, den Verstand, um für die Bedrängten und Verarmten schöpferische Wege zu finden, damit ihnen ein wohlgefälliger Platz in der Familie zugestanden wird. Ein Weg ist, dass allen in Armut Gefallenen alle sieben Jahre die Schulden erlassen werden, damit das Armutsrad nicht endlos weiter dreht. Gott schenkt jedem die Möglichkeit, dem Teufelskreis zu entinnen – diese wunderbare Idee hat sich im Insolvenzrecht unseres Landes umgesetzt. Ein Neuanfang ist möglich! Damit es dazu nicht kommen muss, bleibt die Bibel sich treu, wenn sie (scheinbar) Unmögliches feststellt: „Es sollte überhaupt kein Armer unter euch sein.“ (Dtn 15,4).

*Eckhard Käßmann*

## „Wunderbar heilsam - ein Wegbegleiter für 2010“

### **2. Juni 2010 um 19:30 Uhr im Alfons-Lins-Haus**

„Wunder und Heilung in religiöser abendländischer Malerei“

Frau Ursula Grzechca-Mohr, Leiterin Museum im Gotischen Haus, Bad Homburg

### **9. Juni 2010 um 19:30 Uhr im Martin-Luther-Haus**

„...weil mich mein Gott das Lachen lehrt“

Frau Helga Weimar, Dipl. Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Lohra

### **16. Juni um 19:30 Uhr im Reha-Zentrum**

„Von einem wunderbaren Ende – Märchen als Hoffnungsträger“

Reinhilde Bartmer & Ulrich Freund, Bad Orb

### **30. Juni 2010 um 19:30 Uhr im Alfons-Lins-Haus**

„Wunder gibt es immer wieder...“

Prof. Gerhard Stanke, Generalvikar, Fulda

### **14. Juli 2010 um 19:30 Uhr in der Spessart-Klinik**

„Wie wunderbar arbeitet unser Immunsystem“

Abwehrkräfte steigern – Lebensqualität verbessern

Juliane Srocke, Dozentin in der Orbtalschule Bad Orb, Krankenschwester

### **28. Juli 2010 um 19:30 Uhr in der Konzerthalle, Besinnungsweg**

„Der Sonnengesang des Franz von Assisi“

Eine sehr lebendige, meditative Führung von Reinhilde Rieger, Religionspädagogin, Bad Orb

### **11. August 2010 um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus**

„Freude wirkt Wunder - Meditative Tänze“

Helga Weimar, Dipl. Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Lohra

### **25. August 2010 um 19:30 Uhr in der Konzerthalle, Besinnungsweg**

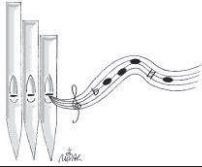
„Der Sonnengesang des Franz von Assisi“

Eine sehr lebendige, meditative Führung von Reinhilde Rieger, Religionspädagogin, Bad Orb

***Es sind alle sehr herzlich eingeladen!***

*Pfarrer Ruprecht Müller-Schiemann & Diakon Konrad Kammandel*

*Tel.. 06181-51 476 & 06052-808 880*



## Kirchenmusik

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!  
Liebe Freunde der Kirchenmusik!

Der Sommer dieses Jahres bringt uns diesmal besondere kirchenmusikalische Leckerbissen, auf die Sie sich als Besucher unserer „Bad Orber Abendmusiken“ freuen dürfen.

Am Sonntag, den 6. Juni, können Sie unter dem Motto **Im Spiegel der Romantik** neben einem Präludium von Felix Mendelssohn-Bartholdy Werke für Sopran und Orgel von W. Graf, G. M. Götttsche und R. R. Klein hören, in denen sich die Tonsprache der Romantik in Stilen und Formen unserer Zeit widerspiegelt. Dargeboten wird die Musik von *Barbara Ehmann*/Karlsruhe (Sopran) und *Dr. Wolfram Graf/Hof* a.d. Saale (Orgel); für unsere Gemeinde ein besonderes Wiedersehen mit dem Komponisten und Organisten Dr. Wolfram Graf, von dem zwei größere Kompositionen in unserer Kirche uraufgeführt wurden.

Ein musikalisches Highlight verspricht die „Bad Orber Abendmusik“ am Sonntag, den 4. Juli, zu werden, in der die *cappella vocale würzburg* unter der Leitung von *Prof. Roland Börger* (Leipzig) ein Chorkonzert geben wird. Mit dem Untertitel **Claudio Monteverdi – Psalmen, Hymnen und Cantica** wird uns die Musik – dargeboten von einem exzellenten Vokalensemble – in die prachtvolle Klangwelt von San Marco in Venedig versetzen. Eine Musik, die uns nach mehr als 350 Jahren immer noch zu fesseln vermag. Eine besondere Freude ist es, dass das Konzert in das Jahresprogramm

des „Kultursommers Main-Kinzig-Fulda 2010“ aufgenommen wurde.

Ganz besonders einladen möchte ich Sie zu einem **Orgelkonzert** am Sonntag, den 1. August. Für *Johanna Tierling*, die aus unserer Gemeinde stammt, gewissermaßen ein Heimspiel. Mit Werken von Bach, Schumann, Götttsche u.a. wird die junge Organistin, die als mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ im Jahr 2009 den Jugendförderpreis des Main-Kinzig-Kreises erhielt, gewiss die Herzen aller Zuhörer gewinnen.

Die Konzerte beginnen jeweils um 18 Uhr. Bei freiem Eintritt erbitten wir herzlich eine Spende zur Deckung der entstandenen Kosten.

Lassen Sie sich überraschen und erfreuen von unserem kirchenmusikalischen Sommerprogramm, das Sie und Ihre Freunde in unsere Martin-Luther-Kirche locken möge.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.  
Ihr Kantor



Klaus Vogt



---

## Pilgern - „Beten mit den Füßen“

---

### Verschiedene Wege führen auch durch Hessen

Es muss nicht Pilgern in Frankreich oder Spanien auf Etappen des berühmten Jakobsweges sein: Auch vor unserer Haustür, mitten in Hessen, können Pilger auf verschiedenen Meditationswegen gehen.

„Beim Pilgern geht es um Einkehr, um offene Augen, offene Ohren und ein offenes Herz – für Gott und die Mitmenschen. Pilgerwege können diese Offenheit lehren und von der besonderen Erfahrung des Pilgerns her ein Impuls für den Alltag sein“ – so beschreibt es beispielsweise der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), Prof. Dr. Martin Hein. Sowohl im Gebiet der EKKW als auch auf der Fläche der südhessischen Landeskirche, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), gibt es Pilgerwege. Beide Kirchen veröffentlichten im vergangenen Jahr eine gemeinsame Pilgerkarte.

Pilgern – auch als „Beten mit den Füßen“ bezeichnet – ist eine alte Bewegung, die sich zu einem regelrechten Trend entwickelt hat. Da wundert es nicht, dass neben vorhandenen Pilger- und Besinnungswegen auch neue entstehen. Jüngst hat etwa die Willinger Kurseelsorge den Weg „Lebensspuren“ geschaffen. Für den Weg, der im bekannten Wintersportort Willingen beginnt und an 22 Stationen entlangführt, ist keine Karte notwendig. Ein einprägsames Symbol leitet die Pilger. Wer dennoch eine Karte nutzen möchte, erhält diese ebenso wie weitere Informationen bei der Kurseelsorge Willingen, Ibergweg 1, in 34508 Willingen. Die Adresse der Internetseite lautet [www.kurseelsorge-willingen.de](http://www.kurseelsorge-willingen.de).

Der Verein Elisabethpfad e. V. in Marburg lädt Pilger ein, auf drei Wegen in die Lahnstadt zu gehen. So führen Pilgerwege von Köln, von Eisenach oder von Frankfurt aus nach Marburg. Wer gern in der Gruppe unterwegs ist, der nimmt an geführten Pilgerwanderungen teil. Informationen: Elisabethpfad e. V., Schützenstraße 39, 35039 Marburg, [www.elisabethpfad.de](http://www.elisabethpfad.de). Von Fulda bis an den Main bei Mainz führt die Bonifatius-Route. Informationen gibt der Verein Bonifatius-Route e. V., Dr. Vera Rupp, Kulturzentrum Alte Mühle, Lohstraße 13, in 61118 Bad Vilbel.

Die Pilgerkarte von EKKW und EKHN ist per Post erhältlich beim Landeskirchenamt – Öffentlichkeitsreferat – Wilhelmshöher Allee 330, 34134 Kassel.

---

## Monatsspruch August 2010

---

Jesus Christus spricht:  
Ihr urteilt, wie Menschen urteilen,  
ich urteile über keinen.

*Johannes 8, 15*

---

## Ausbildung zum Lektor

---



Von September 2009 bis April 2010 war ich – Henrik Neeße – auf einem Kurs der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) zur Ausbildung als Lektor. Dieser Kurs fand unter der Leitung von Uwe Degenhardt (Kassel) und Angela Mehner (Hüttengesäß) im Kloster Salmünster statt und bestand aus sechs Teilnehmerinnen und fünf Teilnehmern des Bereiches Hanau. An den acht Kurswochenenden, die etwa alle sechs Wochen stattfanden, wurden die verschiedenen Themen (u.a. Gesetzliche Grundlagen, Grundaufbau des Gottesdienstes (Liturgie), Bibelkunde, Arbeit mit dem Gesangbuch) mit der erforderlichen Theorie erarbeitet und mit vielen praktischen Übungen gefestigt. In unserer Gruppengemeinschaft konnte jeder seine Fähigkeiten ausprobieren und durch die Ausbilder erhielten wir die erforderlichen Hinweise zur Verbesserung.

Zu den Seminarwochenenden wurden die Andachten und die Gottesdienste von uns vorbereitet und dann zur Übung auch durchgeführt. Große Freude hatte ich beim Singen der vielen Lieder, die oft von Herrn Degenhardt mit der Gitarre begleitet wurden. Auch wenn die Seminartage gut mit Ausbildung gefüllt waren, fand sich in den Mittagspausen und dann abends gute Gelegenheit, in fröhlicher Runde zusammensitzen und nette Gespräche zu führen. Am letzten Seminarwochenende haben wir in Gruppen unsere Prüfungsgottesdienste in den Gemeinden Neudorf, Bad Soden, Hellstein und Bad Orb durchgeführt. Hier konnten wir unser erlerntes Wissen und die eingeübten Handlungen gut unter Beweis stellen. Nun freue ich mich schon auf meine nächsten Gottesdienste als Lektor.

Henrik Neeße

### Was macht eigentlich ein Lektor?

Ein Lektor bzw. Lektorin darf in Vertretung des Pfarrers Gottesdienste halten und eine Predigt lesen. Ein Prädikant bzw. eine Prädikantin darf in einer Kirchengemeinde in Absprache mit dem Pfarrer eigenständig Gottesdienste halten.

---

# Rasthaus für die Seele

---

## Neue Autobahnkapelle am „Lohfeldener Rüssel“



Als ein „Rasthaus für die Seele“ steht die Autobahnkirche am „Lohfeldener Rüssel“ bei Kassel rund um die Uhr Reisenden und Menschen aus der Region offen.

„Gott, ich bin zu einem ungewissen Ziel unterwegs, bist du bei mir? Marion“ – so ist in dem Anliegenbuch der Kapelle zu lesen. Andere Besucher bedanken sich für die Bewahrung auf der Reise oder bitten um Segen für ihre Angehörigen. Wieder andere bekunden die Wohltat der Stille in der Kapelle. Diese Eintragungen machen schon wenige Monate nach der Eröffnung deutlich, wie wichtig für Menschen so eine Kapelle ist. Sie kann im wahrsten Sinne des Wortes „Licht auf dem Weg“ sein.

Der außen wie innen schlichte Betonbau will dem Menschen einen Ort der Stille und Einkehr schenken. Im Inneren wird der Gast begrüßt von einer Kreuzstele aus brasilianischem Stein, die von innen heraus leuchtet. An der rechten Wand, im Beton ausgespart, befindet sich das verheißungsvolle Bibelwort „Ich bin bei euch alle Tag – Jesus Christus“. Es kann den Menschen die Zuversicht geben, dass sie auf der Reise ihres Lebens nicht allein unterwegs sind. Dieses Bibelwort liegt in zehn europäischen Sprachen zum Mitnehmen aus, wie noch weitere Spruchkarten und Segensworte.

Besucher können auch eine Fürbittekerze anzünden und damit Sorgen, Ängste und Hoffnungen „höheren Ortes“ abgeben. Bibel und Gesangbuch bieten weitere Möglichkeiten zur Einkehr, auch zum Singen in der Kapelle, die sogar ungeübte Sänger mit einer wunderbaren Akustik belohnt.

Eine ökumenische Begleitgruppe von 13 ehrenamtlichen und drei hauptamtlichen Personen aus evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden der Region Kassel-Kaufungen betreut die Kapelle.

Die Autobahnkapelle Kassel „Licht auf dem Weg“ ist erreichbar über die A 7. Sie steht auf dem SVG-Autohof im „Lohfeldener Rüssel“, Alexander-Humboldt-Straße 1. Öffnungszeiten sind ganzjährig Tag und Nacht. Eine Homepage ([www.Autobahnkapelle-Kassel.de](http://www.Autobahnkapelle-Kassel.de)) bietet ab diesem Sommer auch vom PC aus die Möglichkeit zur virtuellen Einkehr in die Kapelle, zum Hören von Liedern und zum Nachlesen von Texten, Gebeten und Hinweisen.

Text: Willi Stiel

---

# Ein blauer Spiegel der Seele

---

## Heimische Pflanzen: Die Gemeine Wegwarte

Immer im Hochsommer winken mir ihre blauen Blüten entgegen von den Straßenrändern. Als riefen sie: „Komm zu uns!“ Es drängt mich, aus dem Auto zu steigen und in diese blauen Sterne zu schauen. Mich in sie zu versenken. Das Blau zu trinken. Warum nur?

Die Wegwarte säumt Wege und Straßen, wächst auf Schutthaldden. Eine Pflanze, die überall begegnet, anspruchslos, bescheiden – und doch fast vergessen, wären ihre Wurzeln nicht für „Muckefuck“ verwendet worden. Vergessen ihre magische Kraft, die schon die alten Ägypter ihr zusprachen. Ihre Wurzel verwandele sich alle sieben Jahre in einen Vogel, war der Arzt Paracelsus überzeugt. Vielleicht ein Hinweis darauf, dass die Wegwarte Schwermut heilen kann, so dass die Seele leicht wie ein Vogel wird. Die Bachblütentherapie nutzt diese Kräfte.

Stets folgen die blauen Augen der Wegwarte dem Lauf der Sonne. Eine Lichtpflanze. Lichtes Blau. Nicht das dunkle Blau des unergründlich tiefen Meeres. Sondern das lichte Blau einer flachen Lagune. Stilles Wasser voller Sonnenglitzern. Ein hellblauer Spiegel, indem ich mich erkenne inmitten von allem, was mich umgibt. Meine Seele sehnt sich nach diesem Blau, und mein Körper möchte von dem Wasser sanft umspült werden, das mich schon im Mutterleib trug. Eintauchen in grenzenlose Verbundenheit... Das Blau und das Wasser: beides Attribute des Mütterlich-Weiblichen. Blau ist der Mantel Marias, der Mutter des Heilandes. Weil ihre Seele so rein war, dass sie den göttlichen Geist in sich aufnehmen konnte.

„Der Weg des Herzens und der Seele ist wie eine blaue Blume“: nicht nur indianische Weisheit kannte den Zusammenhang zwischen Blumen und menschlicher Seele. Alles, was ich schön finde und bewundere, ist auch ein Teil von mir. Die Wegwarte: ein kleiner Spiegel meiner Seele. Doch nicht nur sie. Letztlich ist alles, was wir sehen, Spiegel und Gleichnis einer anderen Wirklichkeit, zu der wir gehören. Schauen wir tief in die blauen Blüten der Wegwarte, um uns mit dieser Wirklichkeit zu verbinden. Sie wartet auf uns – auf unserem Lebensweg!

Erika Eckhardt

---

## Monatsspruch Juni 2010

---

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht  
auf das, was man hofft,  
und ein Nichtzweifeln an dem,  
was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

---

## Monatsspruch Juli 2010

---

**So bekehre dich nun zu deinem Gott,  
halte fest an Barmherzigkeit und Recht  
und hoffe stets auf deinen Gott!**

Hosea 12,7

---

## Gedanken zum Monatsspruch Juli 2010

---

### Gott gibt uns Kraft und Elan

Kennen Sie so richtige Wendepunkte in Ihrem Leben? Ich meine solche Kehrtwendungen, von einer Minute zur anderen völlig anders zu denken, zu fühlen und zu handeln als bisher: immer ohne Elan, plötzlich Lust am Leben; immer an Gott geglaubt, auf einmal Bezug verloren; einen Menschen von ganzem Herzen geliebt – und plötzlich kein Empfinden mehr. Dass ich von solchen Wendepunkten rede im Zusammenhang mit dem Text, hat natürlich einen Grund.

Bei dem Wort „bekehre“ denke ich sofort an Paulus. Warum? In Syrien, genauer in der Oasenstadt Damaskus, spielte eine Geschichte, die das Leben Pauli von einer Minute zur anderen völlig veränderte. Und diese „Lebenswende“ ist mit „Bekehrung“ oder „Berufung“ überschrieben, „Bekehrungen“ oder „Berufungen“ haben es mit Einsicht und Änderung in der Lebensweise zu tun. Eine solche Einsicht könnte mir vor Augen halten, wie wichtig ein Halt, eine Instanz ist, an der ich mein Fühlen, Denken und Handeln anbinden kann.

Wenn Gott, der in vielen Texten als barmherzig, gnädig und gütig beschrieben wird, für mich dieser Halt ist, dann ergeben sich daraus viele Konsequenzen. Welche denn? Dank beispielsweise, ja Dank, als Antwort auf die vielen großen und kleinen Dinge im Leben, die mir geschenkt werden. Und dankbare Menschen sind sympathische und freundliche Menschen, so jedenfalls meine Erfahrung. Dieses In-Gott-geborgen-Sein ermuntert mich zu Freundlichkeit und Hinwendung zu denen, die meine Hilfe brauchen und dazu, Unrecht „Unrecht“ zu nennen und dagegen etwas zu tun.

Doch das Wichtigste steht am Ende des Verses: Wie wunderbar, wenn mir dieser Gott sagt, ohne jede Bedingung darfst du auf mich hoffen, immer allezeit. Du kannst gar nichts so Schlimmes tun, dass du meine Hinwendung verspielen könntest. Ein solcher Gott, der mich sieht, hört und wahrnimmt und mich nie aufgibt und mir dadurch Kraft und Elan zum Handeln schenkt, ist doch toll – oder?

Johannes Altmann

---

## Zeit zum Leben, Muße zum Lesen

---

### Büchertipps für die „großen“ Ferien

Die einen gehen in den Sommerferien auf große Fahrt, die anderen verbringen die „schönste Zeit des Jahres“ im eigenen Garten oder auf „Balkonien“. Ob daheim oder in der Ferne – für viele gehört ein gutes Buch dazu. Claudia Lutz vom Landesverband der Evangelischen Büchereien in Kurhessen-Waldeck hat einige Bücher als Lesetipp ausgewählt:

„**Alle Zeit**“ von Kathrin Gerlof, erschienen im Aufbau-Verlag (18,95 Euro): Eine sehr junge Hochschwangere und eine Demenzkranke gehen sich nach einer zufälligen Begegnung nicht aus dem Kopf. Während wir von einer späten Liebe im Pflegeheim, schwierigen Lebensverhältnissen, Verrat und Verlust erfahren, spinnt sich ein biografischer Faden zwischen den beiden Frauen. Eine berührende Familiengeschichte über fünf Generationen.

„**Zebderland**“ von Marlene Röder, Ravensburger Buchverlag (14,95 Euro): Mit dem Auto in der Dunkelheit unterwegs, rammen vier Jugendliche ein Moped. Ohne zu überlegen, verlassen sie den Unfallort. Aus dem Radio erfahren sie, dass die Fahrerin auf dem Weg ins Krankenhaus gestorben ist. Wie können sie mit dieser Schuld leben? Und plötzlich tauchen Briefe eines heimlichen Mitwissers auf. Der Jugendroman ist mit dem Evangelischen Buchpreis 2010 ausgezeichnet worden.

Antje Damm: „**Nichts und wieder nichts – Anlässe um miteinander über NICHTS nachzudenken**“, erschienen im Moritz-Verlag (14,90 Euro): Verschiedene „NICHTS“ sind, begleitet von wenigen Sätzen, wirkungsvoll ins Bild gesetzt. Kann man nichts denken? – Manche haben nichts ... oder stehen plötzlich vor dem Nichts. Kommt nach dem Tod nichts? – „Macht nichts!“... Ein kleines, aber anregendes Sachbilderbuch für jedes Alter.

„**Der schönste Hundesommer der Welt**“ von Amalia Rosenblum, Beltz & Gelberg (12,95 Euro): Als sein bester Hundefreund mit seinen Besitzern aus dem Dorf wegzieht, ist der Mischlingshund Johnny traurig. Stattdessen bewohnt bald der Stadthund „Schoko“ dessen Hütte. Erst als der „Neue“ sich mutig bei der Ergreifung von Wilderern engagiert, wächst eine Freundschaft, die sich aber nach einem Unfall erneut bewähren muss. Ein spannendes und poetisches Kinderbuch für Leser ab acht Jahren.

Nasrin Siege/Barbara Nascimbeni (Ill.): „**Wenn der Löwe brüllt**“, Peter Hammer Verlag (15,90 Euro): Hungrig wachen zwei auf sich gestellte Jungen in Afrika auf. Ein Händler schenkt ihnen Tomaten, der Löwe im Bauch knurrt leiser. Sie spielen, träumen, betteln und arbeiten, aber sie werden auch verschuecht, bedroht und des Verdienstes beraubt. Als der Löwe im Bauch zu laut brüllt, stehlen sie Brot. Ein lebensbejahendes Bilderbuch über Straßenkinder.

Claudia Lutz

---

# Gemeindemitglieder stellen sich vor

---

## Kurzporträt Sabine Hahn



Sabine Hahn ist eine waschechte Orberin, wo sie vor 42 Jahren geboren wurde. Bevor sie nach Marjoss geheiratet hat, hieß sie noch Sabine Prasch. Heute arbeitet sie in Hanau, ist aber nach wie vor noch bei uns sehr engagiert im Kirchenvorstand tätig. Hauptsächlich organisiert sie in unserer Gemeinde den Kindergottesdienst und ist im Jugendausschuss tätig. Desweiteren ist sie zusammen mit ihrem Mann Rudi aktiv in unserem Posaunenchor.

### Unsere Fragen an Sabine Hahn:

#### **An welcher Stelle und seit wann „arbeiten“ Sie in der Kirchengemeinde mit?**

Bereits ein oder zwei Jahre nach meiner Konfirmation habe ich als Kindergottesdiensthelferin den Kindergottesdienst mitgestaltet. Als dann Pfarrer Bromm nach Bad Orb kam und seine Tochter Christiane den Posaunenchor gründete, nahm ich zum ersten Mal (ich glaube mit 16 oder 17 Jahren) eine Trompete in die Hand und bin dem Chor treu geblieben. Seit ca. 14 Jahren gehöre ich nun auch dem Kirchenvorstand an.

#### **Warum arbeiten Sie in der Kirchengemeinde mit?**

Ich bin in und mit der Gemeinde „gewachsen“, zwar habe ich Grenzen kennengelernt, aber ich konnte auch ausprobieren und gestalten. Das macht immer noch Spaß!!!

#### **Woran denken Sie zuerst, wenn Sie sich an Ihre Konfirmationszeit erinnern?**

Mir fallen sofort zwei Personen ein: mein Opa, denn er starb einige Tage vor meiner Konfirmation, und unser damaliger Pfarrer Herr Klugescheid, den ich heute noch öfters in der Kirche sehe.

#### **Was ist Ihnen von Ihrer Konfirmation in Erinnerung geblieben?**

Mein erstes Abendmahl! Denn damals durfte man erst nach, bzw. mit der Konfirmation das erste Mal zum Abendmahl gehen.

#### **Gibt es eine Bibelstelle, die Ihnen viel bedeutet?**

Die Jahreslosung von 2003: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“  
1. Samuel 16,7 – mein Trauspruch.

#### **Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Eine offene Kirche, die Probleme angeht und nicht verschweigt, und Gemeindemitglieder, die Neuem offen gegenüberstehen, es annehmen und mitgestalten, so dass die Vielfaltigkeit unserer Gemeindegruppen erhalten werden kann.

---

# Zwölf Gründe, in der Kirche zu sein

---



1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich selbst nicht sagen können.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.
3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können die Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst genommen.
9. In Krankenhäusern und anderen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschenfreundliches Klima.
10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen.
11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auf die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen.

*unbekannt (Verlag Norman Rentrop <http://www.normanrentrop.de>)*





## Unsere Gruppen im Martin-Luther-Haus

<b>Kindergottesdienst</b>	Sonntag 10 h Kontakt: Sabine Hahn Tel.: 06660-346
<b>Kantorei</b>	Montag 20 h Kontakt: Klaus Vogt Tel.: 919350
<b>Seniorentreff mit Spiel</b>	Dienstag 9 h (08. + 22. 06. / 13. + 27.07. / 10. + 24. 08.) Kontakt: Erika Knobloch Tel.: 919797
<b>Rückenschule</b>	Dienstag 18 – 19:30 h Kontakt: Brigitte Funke-Rack Tel.: 6423
<b>Jugendtreff</b>	Dienstag 17 – 21 h Kontakt: Nina Becker Tel.: 918891
<b>Bibelstunde der Allianz</b>	Mittwoch 15 h Kontakt: Heinz May Tel.: 4729
<b>Posaunenchor</b>	Mittwoch 18 h Kontakt: Lutz Dathe Tel.: 900260
<b>Gospelchor „Sound of Gospel“</b>	Donnerstag 20 h (14-tägig) Kontakt: Udo Kleespies, 0176-26107973
<b>Besuchsdienst</b>	Monatlich Mittwoch 15.30 h (23.06. / 28. 07. / 25. 08.) Kontakt: Ortrud Horn Tel.: 919797
<b>Jugendtreff</b>	Donnerstag 18 – 20 h Kontakt: Nina Becker Tel.: 918891
<b>Seniorentanz</b>	Donnerstag 15 h (17.+24.06 / 01.+15.07. / 05.+18.08.) Kontakt: Irmgard Wiczorkowski Tel.: 900457
<b>Mädchentreff</b>	jeweils nach Vereinbarung Kontakt: Nina Becker Tel.: 918891
<b>Aktion „Gebende Hände“</b>	Freitag von 13.30 – 16.30 h nach Anmeldung Kontakt: Jutta Frenzel Tel.: 918660
<b>Jungschar (von 8-12 Jahre)</b>	Freitag 14.30 – 16 h Kontakt: Nina Becker Tel.: 918891
<b>Bücherei</b>	Freitag 15-17 h und sonntags nach dem Gottesdienst Kontakt: Verna Meyer im Untergeschoss der Kirche
<b>„Die Herbstzeitlosen“</b>	Stammtisch jeden letzten Samstag im Monat 15 h Kontakt: Eva Arnrich Tel.: 3657 im Bennweg 2

---

# Veranstaltungen

## im Martin-Luther-Haus

---



### Nachmittag der Begegnung

Monatlich Montag um 15 h

28.06. „Märchenhafter Nachmittag“

26.07. „Geburtstagsfeier für April, Mai, Juni-Geborene“

30.08. „Urlaubseindrücke aus Wales“

Kontakt: Ortrud Horn Tel.: 919797

### Literarische Teestunde

Monatlich Donnerstag um 15 h

10.06. „Dr. Ruth Pfau – Nonne und Ärztin“

08.07. „Irene Némirovsky“

12.08. Otto Heinrich Kühner

Kontakt: Helga Gusovius Tel.: 6546

---

## Unsere Konfirmierten

---



---

## Aus dem Gemeindeleben

---



Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

---

## Hinweis

---

Am 19.09.2010 plant unsere Gemeinde ein Bratfest als Gemeindefest. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Genaueres dazu im nächsten KIBO.

Gesucht werden weiterhin Gemeindemitglieder, die am Sonntag mit dem Gemeinde-Bus ältere Gemeindemitglieder und Patienten der Rehakliniken zum Gottesdienst bringen. Bitte melden bei: Karl-Heinz Rösner (06059) 906700.

---

## Konfirmationsjubiläum

---

Die Konfirmationsjahrgänge 1940 (Gnaden), 1945 (eisern), 1950 (diamanten), 1960 (golden) und 1985 (silbern) sind zur Feier ihres Jubiläums zu einem Dankgottesdienst in die Martin-Luther-Kirche eingeladen. Auch frühere Jubilare/innen sind herzlich eingeladen (1935 oder 1930). Sie können an der Feier teilnehmen, auch wenn Sie nicht in Bad Orb, sondern in ihrem jeweiligen Heimatort konfirmiert worden sind. Der Gottesdienst findet am 26. 09. um 10 Uhr statt. Eine Anmeldung im Gemeindebüro ist erforderlich (Tel. 3589 Dienstag oder Donnerstag von 10-12 Uhr, sonst auf den Anrufbeantworter). Wir bitten die Jubilare ganz herzlich, sich für diese Konfirmationsjubiläen oder andere im Gemeindebüro zu melden, damit wir die Namen und Jubiläen erfassen können.

---

Für bisher geleistete Spenden bedanken wir uns recht herzlich! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei den Druckkosten des KIBO. **Bankverbindung VR-Bank Bad Orb – Konto-Nr. 8534349 – BLZ 507 900 00 – Stichwort: KIBO**

---



---

# Danke!

---

**Danken macht glücklich!**

**Ich sehe die Welt mit anderen Augen.**

**Danken macht großzügig!**

**Ich erkenne, wie viel mir geschenkt wird.**

**Danken macht demütig!**

**Horizont und Herz werden weit.**

Tina Williams

---

## Und regelmäßig die Abendgedanken

---

Montags: Reha-Zentrum um 17:00 Uhr  
Dienstags: Anna Kapelle Küppelsmühle um 18:45 Uhr  
Donnerstags: Spessartklinik um 18:45 Uhr

---

## Aus den Kirchenbüchern

---

<u>Taufen</u>	<u>getauft am</u>	<u>Taufspruch</u>
Niklas Acker	11. April 2010	1. Thessalonicher 5, 5
Leon Schneider	24. Mai 2010	Johannes 11, 25

<u>Wir trauern um:</u>	<u>verstorben am:</u>	
Heinrich van Ravenswaay	01. Januar 2010	86 Jahre
Ilse Petermann	05. Februar 2010	90 Jahre
Bodo Käppel	23. Februar 2010	83 Jahre
Gottfried Michel	09. März 2010	80 Jahre
Ortwin Hanke	14. März 2010	90 Jahre
Karl Walter Barth	27. April 2010	76 Jahre
Ludwig Bormann	28. April 2010	87 Jahre
Karl Wallich	05. Mai 2010	88 Jahre
Ilse Winacker	09. Mai 2010	85 Jahre

Bestattungsinstitut



## REINHOLD BAUER

Erledigung aller Bestattungsformalitäten  
Erd-, Feuer-, Anonym- und See-Bestattungen  
Bestattungs-Beratung – Bestattungs-Vorsorge  
Tag und Nacht zu erreichen  
Bad Orb, Raiffeisenstraße 1

 (0 60 52) 24 43, Telefax (0 60 52) 65 89

mit fachgeprüfem Bestatter  
in der 3. Generation Ihr Helfer im Trauerfall



# Gottesdienste

## Juni 2010 bis August 2010



(wenn nicht anders angegeben um 10 Uhr in der Kirche)

Datum	Kirchenjahr	Art	Name
06.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kaltschnee
13.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Lektor Naumann
20.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Lektor Neeße
27.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Lektorin Speyer
04.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kaltschnee
11.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Pfr. Kaltschnee
18.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfr. Kaltschnee
25.07.	8. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Pfr. Kaltschnee
01.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kaltschnee
08.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Pfr. Kaltschnee
15.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfr. Kaltschnee
22.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Pfrin. Zander
29.08.	13. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Pfr. Kaltschnee
05.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Zander

Wer zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Herrn Rösner (06059) 906700.

### Kindergottesdienst:

Kindergottesdienst ist jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (außer in den Ferien). Wir beginnen den Gottesdienst in der Kirche gemeinsam mit den „Großen“ und setzen ihn dann im Untergeschoss der Kirche fort. Da hören wir dann biblische Geschichten, spielen, basteln und machen viele lustige Dinge.

### Altenheime:

Altenheim St. Martin:	17. Juni 10.15 h	22. Juli 10.15 h	19. Aug. 10.15 h
Seniorenheim Heel:	16. Juni 15.15 h	21. Juli 15.15 h	18. Aug. 15.15 h
Seniorenresidenz Royale:	16. Juni 16.15 h	21. Juli 16.15 h	18. Aug. <b>16.00</b> h